



Evaluation der Justizreform II im Kanton Bern: Umgang mit Komplexität in qualitativ orientierten Evaluationen

SEVAL Methodenatelier, 08.09.2016

Claudia Peter

ECOPLAN

Inhalt

1. Einleitung
2. Kurze Vorstellung des Evaluationsthemas
3. Ausgangslage
4. Wie werden die Evaluationsfragen strukturiert und gruppiert?
5. Wie werden unterschiedliche Akteure einbezogen?
6. Welche Rolle spielt die Zusammensetzung des Evaluationsteams?
7. Fazit

1 Einleitung

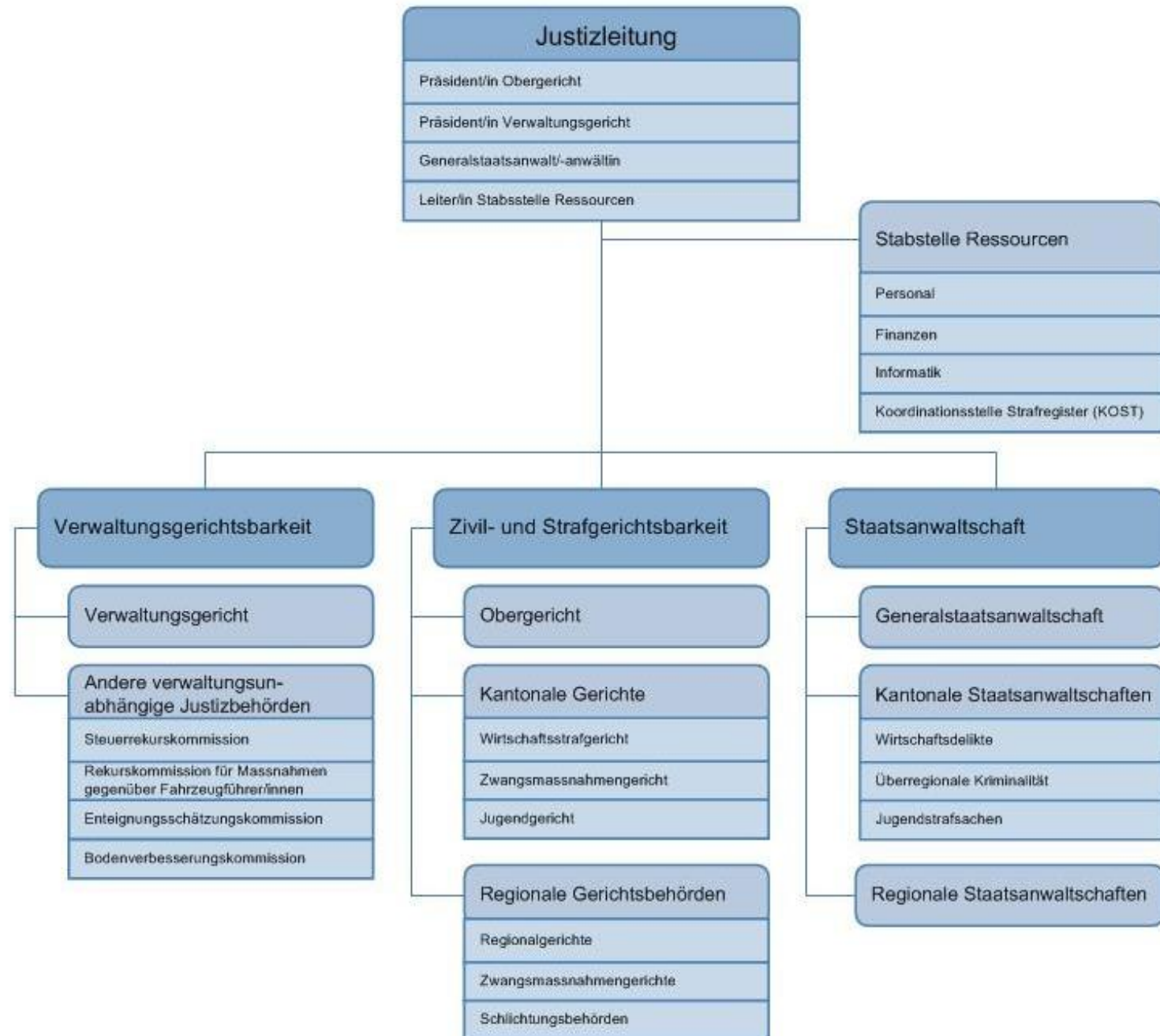
Praktische Herausforderungen und Herangehensweisen bei komplexen qualitativ orientierten Evaluationen:

- Wie werden die Evaluationsfragen strukturiert und gewichtet?
- Wie werden unterschiedliche Akteure einbezogen?
- Welche Rolle spielt die Zusammensetzung des Evaluationsteams?

2. Kurze Vorstellung des Evaluationsthemas

- Untersuchung der neu unabhängigen Justiz
- Einzigartiges Modell mit Einbezug der Staatsanwaltschaft in Justizbehörden und gemeinsamer Justizleitung als Koordinationsgremium
- Evaluation 4.5 Jahre nach Einführung der Reform
- Personaldotation nicht Teil der Evaluation
- Auch qualitative Beurteilung der Rechtsprechung nicht Evaluationsgegenstand

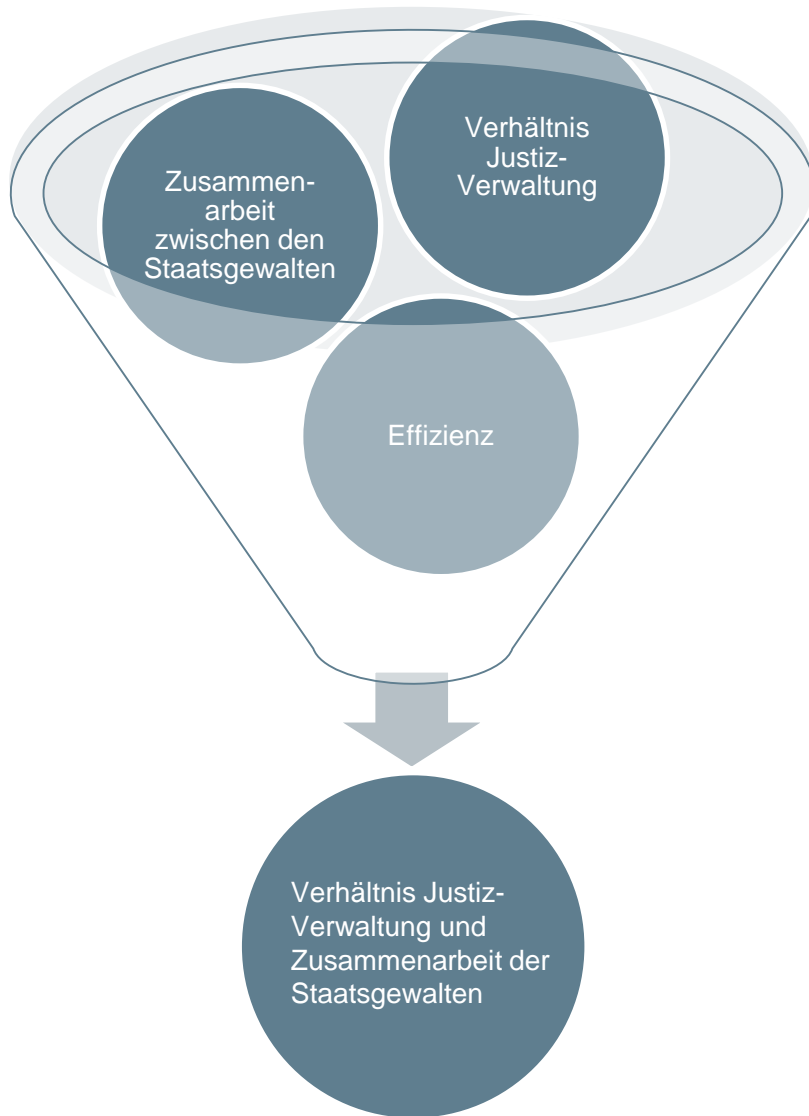
2. Kurze Vorstellung der Evaluation



3. Ausgangslage

- Loslösung der Justiz von der Verwaltung nicht grundsätzlich bestritten
- Evaluation bereits bei Initiierung der Justizreform II vorgesehen, nicht aufgrund von politischen Vorstössen oder Umsetzungsproblemen
- Auftraggeber: Justizdelegation des Regierungsrats im Kanton Bern
- Justiz per se eher «evaluationskritisch», Stichwort «richterliche Unabhängigkeit»

4. Wie werden die Evaluationsfragen strukturiert und gewichtet?



Sammlung von Evaluationsthemen und Zielen des Auftraggebers

Zusammenarbeit zwischen Staatsgewalten	- Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Staatsgewalten ist praktikabel und zweckmässig organisiert.
Verhältnis Justiz - Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Die selbständige Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen durch die Justizleitung ist sachgerecht. - Die Justizleitung wird bei der Erarbeitung von Rechtsgrundlagen sowie bei sie betreffenden Vernehmlassungen des Bundes und des Kantons sachgerecht einbezogen - Rechtsgrundlagen, die sowohl für die Verwaltung als auch für die Justiz gelten (z.B. Personalrecht, Schuldenbremse) werden koordiniert und rechtsgleich angewendet.



Inhaltliche Gruppierung, Zusammenfassung, teilweise Streichung

4. Wie werden die Evaluationsfragen strukturiert und gewichtet?

Definition von detaillierten Forschungsfragen pro Thema / Ziel

Ziele gemäss Pflichtenheft	Entsprechende Leitfragen
<ul style="list-style-type: none">– Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Staatsgewalten ist praktikabel und zweckmässig organisiert.	<ul style="list-style-type: none">– In welchen Bereichen arbeiten die Justiz, die Verwaltung oder die Politik zusammen? Wie wird die aktuelle Zusammenarbeit zwischen den Staatsgewalten beurteilt?– Welche Gremien sind an der Zusammenarbeit beteiligt? Gibt es institutionalisierte Austauschgefässe? Wie ist die Zusammenarbeit organisiert?– Gibt es Bereich, wo ein Bedürfnis nach verstärkter Zusammenarbeit/Koordination besteht?– Erfüllt die kantonale Verwaltung Verwaltungsaufgaben im Auftrag der Justiz? Falls ja, in welchem Bereich?– Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Justiz und Verwaltung im Infrastrukturbereich?– Welche Schnittstellen bestehen bei den Prozessen, v.a. im HR- und Finanz-, Informations- und Infrastrukturbereich zwischen der Justiz und der Verwaltung? Wie/durch wen werden die Prozesse gesteuert?



Bei der Berichtsredaktion: Erneute Überprüfung der thematischen Zusammenhänge / logische Gruppierung

5. Wie werden unterschiedliche Akteure einbezogen?

- Keine vergleichende Analyse (interkantonaler Vergleich), sondern «System»-Betrachtung
- Befragungen als zentrale Forschungstechnik, Beantwortung der Forschungsfragen auf dieser Basis
- Kaum ergänzende Datenanalyse
- Relevante Akteure: Justiz, Regierung, Verwaltung → Bereits in Offert-Phase klar definiert, wer befragt werden soll. Bereinigung der Liste mit Auftraggeber

5. Wie werden unterschiedliche Akteure einbezogen?

Evaluation der Justizreform im Kanton Bern											
Thema (Nr.)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Thema (Bezeichnung)	Umsetzung	Gerichts-	Staatsanwalt-	Effizienz	Schlichtungs-	Organisations-	Koordination	Organisation	Organisation	NEF	Justizleitung
	ZPO/StPO	behörden	schaften	Gerichtsbeh/ Staatsanw.	behörden	struktur	Zivil-, Straf-, Jugendge- richtsbarkeit	der kantonal zuständigen	Steuerrekurs- kommission		
Interviewpartner							Oberste Gerichte		Gerichte		
I. Justizleitung											
Mitglieder Justizleitung										X	X
Stabschef Justizleitung										X	X
II. Zivil- und Straferichtsbarkeit											
1. Obergericht											
Präsident Obergericht											X
Generalsekretärin										X	X
Gerichtsinsektor										X	
Leitung Strafabteilung											X
Leitung Zivilabteilung											X
Handelsgerichtspräsident											X
Präs. Kindes- u. Erwachsenenschutzgericht											X
Auswahl Oberrichter											
Auswahl Obergerichtsschreiber											
Auswahl Kanzleimitarbeiter											
2. Kant. Gerichte											
GL Wirtschaftsstrafgericht	X	X		X			X	X			X
GL Kant. Jugendgericht	X	X		X			X	X			X
GL Kant. Zwangsmassnahmengericht	X	X		X			X	X			X
3. Regionalgerichte											
GL Regionalgericht BJS inkl. Moutier	X	X		X	X	X	X	X			X
GL Regionalgericht EO	X	X		X	X	X	X	X			X
GL Regionalgericht BM	X	X		X	X	X	X	X			X
GL Regionalgericht OL	X	X		X	X	X	X	X			X
GL Reg. Zwangsmassn.-Ger. BJS. inkl. Moutier	X	X		X							X
GL Reg. Zwangsmassn.-Ger. EO	X	X		X							X
GL Reg. Zwangsmassn.-Ger. OL	X	X		X							X

5. Wie werden unterschiedliche Akteure einbezogen?

Vollerhebung versus Stichprobe

- **Vollerhebung:** Leitungspersonen der Justiz
- **Stichprobe:** Bei den Mitarbeitenden
 - Richterinnen und Richter
 - Staatsanwältinnen und Staatsanwälte
 - Kanzleileitungen
 - Gerichtsschreibende
- **Auswahl weiterer relevanter Akteure**
 - Bei der Verwaltung: Ämter mit Schnittstellen
 - Bei der Regierung: zuständige Regierungsräte
 - Bei der Politik: zuständige Kommissionen
 - Bei den Stakeholdern: Bernischer Anwaltsverband

5. Wie werden unterschiedliche Akteure einbezogen?

Vor-Ort-Gespräche versus schriftliche Befragung

- **Leitfadeninterviews vor Ort mit den Leitungspersonen**
 - Viele «singuläre» Akteure
 - Lässt offene, freie Beantwortung zu
 - Rückfragen zu Einschätzungen, Beurteilungen und Begründungen notwendig
 - Schriftliche Befragung wäre nicht effizient, da Bedarf an x-individualisierten Fragebogen
- **Fokusgruppengespräche mit den Mitarbeitenden**
 - Erhebung von Beurteilungen / Einschätzung nach Funktionsgruppen
 - Befragung zu operativen Themen (z.B. Kommunikation)
 - Spiegel zu den Aussagen der Leitungspersonen
 - «Psychologische» Komponente (Einbezug mehrere Hierarchiestufen) nicht zu unterschätzen

6. Welche Rolle spielt die Zusammensetzung des Evaluationsteams?

Interdisziplinäres Teams:

- Ecoplan AG: Evaluations- und Verwaltungswissen
- WengerPlattner Anwaltskanzlei: Justizhintergrund

Arbeitsschritte	Fachkompetenzen	
	Ecoplan AG	Wenger Plattner
Konzept / Evaluationsfragen	<ul style="list-style-type: none"> – Evaluationsmethodik – Strukturierung – Interviewleitfäden 	<ul style="list-style-type: none"> – Funktionsweise Justizsystem – Inhaltliche Relevanz und Beantwortbarkeit der Fragen
Interviewführung und Fokusgruppengespräche	Durchführung in interdisziplinären Zweier-Teams	
Berichtsredaktion	<ul style="list-style-type: none"> – Auswertung qualitativer Interviews – Berichtsstrukturierung 	<ul style="list-style-type: none"> – «Justizgeschichte» – Juristische Fakten und Wording

7. Fazit... methodische lessons learned

- Wie wurden die Evaluationsfragen strukturiert und gewichtet?
 - Strukturierung und Gruppierung der Evaluationsfragen über den gesamten Prozess von der Offerte bis zum Schlussbericht
 - Überprüfung der Relevanz und Redundanz
 - Ziele der Reform → Evaluationsthemen → Forschungsfragen → Interviewleitfaden
- Wie wurden unterschiedliche Akteure einbezogen?
 - Frühzeitige Überlegungen (Offertphase) zu den relevanten Akteuren
 - Differenzierung zwischen Vollerhebung und Stichprobe je nach Akteur
 - Bei qualitativen Evaluationen Vor-Ort-Gespräche besser geeignet als schriftliche Befragung
 - Fokusgruppen für den Einbezug der Justizmitarbeitenden
- Welche Rolle spielte die Zusammensetzung des Bearbeitungsteams?
 - Multidisziplinäres Team als wichtiger Erfolgsfaktor
 - Vielfältige Kompetenzen (methodisch und inhaltlich)
 - Förderung der Akzeptanz bei den Interviewpartnern

7. Fazit...Herausforderungen qualitativer Evaluationen angehen

Nicht alles was wünschbar ist, lässt sich in der Praxis umsetzen.

- Wo bleiben die harten Fakten?
- Wie wird eine ausgewogene, umfassende Beurteilung sichergestellt?

Gewählte Herangehensweise

1. Grosse Anzahl einbezogener Akteure
2. Unterschiedliche Sichtweisen: Justiz, Verwaltung, Politik, Stakeholder
3. Wenn vorhanden, ergänzende Informationen (z.B. Schlichtungsbehörden)
4. Hintergrundwissen des juristischen Projektpartners

Studie online verfügbar

Studie online verfügbar unter:

http://www.ecoplan.ch/download/jrii_sb_de.pdf



The screenshot displays the ECOPLAN website interface. At the top left, the logo 'ECOPLAN' is followed by the tagline 'Forschung und Beratung in Wirtschaft und Politik'. To the right of the logo are icons for home, search, language (EN), and a menu. Below the logo is a horizontal navigation bar with buttons for 'AKTUELL', 'THEMEN', 'LEISTUNGEN', 'PROJEKTE', 'ECOPLAN', and 'KONTAKT'. The main content area is titled 'ECOPLAN Projekte' and features a large image of a welder. Below the image is the text: «Lösungen für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum.» To the right of the image are two columns of project categories. The first column, 'PROJEKTE/THEMEN', lists: Wirtschaft, Gesellschaft, Gesundheit und Alter, Verkehr, and Energie und Umwelt. The second column, 'PROJEKTE/LEISTUNGEN', lists: Beratung, Evaluation, Modelle, Projektmanagement, Wirtschaftlichkeit, and Moderation.

www.ecoplan.ch

